

Erziehungsarbeit mit einem Lächeln auf den Lippen gelingt meistens besser

Freiamt
NOV-2014

Der 4. Elternbildungstag Freiamt in Wohlen stiess wiederum auf breites Interesse

Eltern aus den Bezirken Muri und Bremgarten waren einmal mehr zu einem Elternbildungstag eingeladen. Im Berufsbildungszentrum (bbz) in Wohlen trafen sich auch in diesem Jahr vor allem Frauen. Insgesamt 170 Personen nahmen an dem abwechslungsreichen Programm teil und tauschten sich in den Kursen über die Herausforderungen der Erziehung aus.

Bettina Leemann

Es ist einem siebenköpfigen ehrenamtlichen Organisationsteam aus den beiden Bezirken Muri und Bremgarten unter der Leitung von Therry Landis zu verdanken, dass seit vier Jahren immer im November der Elternbildungstag Freiamt über die Bühne geht. Therry Landis und Sandra Zehren von der Organisation «Schule & Elternhaus Aargau» hatten ursprünglich die Idee für den Elternbildungstag gehabt. Zusammen mit Cornelia Kuster, Silvia Langenbacher, Belinda Lowe, Nicole Sforza und Werner Brunner stellten sie auch in diesem Jahr den Elternbildungstag Freiamt auf die Beine. Die ganze Organisationsarbeit wird von diesem Team ehrenamtlich verrichtet. War anfänglich die Beschaf-



Der Andrang im Berufsbildungszentrum war auch dieses Jahr riesig Bild: bl

fung der nötigen Gelder bzw. die Suche nach Sponsoren äusserst mühsam gewesen, hat sich die Situation durch den Erfolg der Veranstaltung etwas gebessert. Grosse Erleichterung brachte in diesem Jahr auch der grosszügige Beitrag von 5000 Franken durch den Kanton Aargau. «Wir sind sehr dankbar für diese finanzielle Unterstützung und freuen uns, dass der Kanton unser Engagement schätzt», freut sich Cornelia Kuster über die Finanzspritze aus Aarau. Aber auch Kirchen, Stiftungen, das Kreisspital Muri oder politische Gemeinden der beiden Bezirke finden sich auf der Sponsorenliste.

Der Erfolg des Elternbildungstages steht und fällt aber mit den Referentinnen und Referenten, welche für die Kurse gewonnen werden können. Denn sind die Kurse ansprechend, dann sind sie auch rasch ausgebucht.

Einen Nerv der Zeit getroffen

Das Organisationsteam scheint mit verschiedenen ausgebuchten Kursen den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Ausserdem hat es sich inzwischen unter den Eltern herumgesprochen, dass gewisse Kurse sehr beliebt sind und daher schnell ausgebucht sind. So ver-

wundert es auch nicht, dass fast drei Viertel der Anmeldungen während der ersten drei Tage nach Aufschaltung des Programms auf der Homepage erfolgen. Dies bedeutet, dass von den rund 170 diesjährigen Teilnehmenden etwa 130 Interessierte sich bereits in den ersten drei Tagen zum Elternbildungstag eingeschrieben haben.

Auffallend ist dabei, dass im Vergleich zum letzten Jahr die Zahl der männlichen Teilnehmer deutlich gesunken ist. «Wir versuchen immer auch die Väter mit einem speziellen Väterkurs anzusprechen.

Aber die Männer sind nach wie vor nur schwer für Bildung im Erziehungsbereich zu motivieren», stellt Kuster in diesem Zusammenhang fest. Dennoch sind die Teilnehmerzahlen auch so mehr als befriedigend.

Lachen und Wut in der Erziehung

Grosser Beliebtheit erfreute sich der Kurs «Humor in der Erziehung - Lachen tut gut» von Cornelia Schinzi-lar, einer Humorexpertin.

Ihr gelang es, sämtlichen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern innert kürzester Zeit nicht nur ein Lächeln, sondern ein schallendes Lachen zu entlocken. So konnte sie alle motivieren, dieses befreiende und entspannende Lachen möglichst auch in den Alltag mitzunehmen. Auch wenn dieser Rat den einen oder anderen zu Beginn befremdete, merkten wohl doch alle, wie gut lachen tut.

Dass Wut ebenfalls guttut und durchaus in unserem Alltag ihren Platz haben soll und darf, das wurden den Teilnehmerinnen im Mütterkurs durch die Psychologin Irene Rohrer vermittelt. Sie leitete die Mütter dazu an, ihre Gefühle in der Erziehung zu leben und auch die Wut als positive Kraft zu nutzen.

Angeboten wurden weitere Kurse im Bereich der Erziehung von Teenagern oder des sozialen Begleitens im Vorschulalter.

Ein eigentlicher Mutmachkurs für das Elternsein war das Angebot von Dorothea Meili, ehemalige Dozentin und Direktorin der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH).

Die Anleitungen von Kurt Kneringer, der an diesem Tag nach 40 Jahren Tätigkeit in der Erwachsenenbildung zum letzten Mal vor Publikum stand, sollten den Eltern Mut und Kraft vermitteln. Den Mut, ihren Kindern gegenüber auch einmal Nein zu sagen oder sie auf einen späteren Zeitpunkt zu trösten.

Es waren durchaus herausfordernde Erziehungsfragen, die an diesem Samstag breit diskutiert wurden. Bereits jetzt darf man sich auf nächstes Jahr freuen, denn dann steht mit dem 5. Elternbildungstag Freiamt ein kleines Jubiläum auf dem Programm, das man auch gebührend feiern will. Mit dem Kinderliedermacher Andrew Bond ist ein erster Magnet für den November 2015 bereits gesichert.